

Mit dem Veraviewepocs 2D verstärkt J. Morita Europe seine Produktpalette um ein modular auf 3-D-Darstellung erweiterbares Röntgengerät. Man erkennt es sofort: Gestochen scharfe und hochauflösende Digitalaufnahmen eröffnen der kieferorthopädischen und der zahnärztlichen Diagnostik signifikant bessere Voraussetzungen.

Klare digitale Aufnahmen für die Diagnostik

Redaktion



Neue Flexibilität: der Veraviewepocs 2D für Panorama- und cephalometrische Aufnahmen.

Verantwortlich für die auffallend kontrastreiche Bildqualität ist unter anderem die reduzierte Pixelgröße von 48 µm. Weitere Verfahren, wie eine permanente Belichtungsautomatik (DDAE), welche die Feinjustierung von Röhrenspannung und Stromstärke steuert, sowie eine automatische Bildverbesserung (AIE), sorgen zusätzlich für mehr Kontrast und Dichte. Damit lassen sich gerade in sehr hellen oder sehr dunklen Untersuchungsregionen Details exakter erkennen. Für individuelle Anforderungen können Stromstärke und Röhrenspannung auch manuell vom Anwender angepasst werden. Aus den relativ kurzen Belichtungszeiten von 4,9 Sekunden für einen cephalometrischen Scan sowie 7,4 Sekunden für digitale Panorama-Aufnahmen im Fein-Hoch-

geschwindigkeits-Modus resultieren für die Patienten merklich verringerte Strahlenbelastungen. In Zahlen ausgedrückt: Bei cephalometrischen Aufnahmen tritt laut J. Morita Europe nur 1/10 der Strahlenbelastung auf, die bei herkömmlichen, mit einer Filmbelichtung operierenden Systemen üblich sind. Bei Panorama-Aufnahmen beträgt dieser Wert rund ein Viertel der Strahlenbelastung bei vergleichbaren filmbasierten Verfahren. Die kurzen Belichtungszeiten vermeiden zudem Bewegungsartefakte der Patienten während der Aufnahme. Dies ist besonders hilfreich bei der Behandlung von Kindern, da auf Aufnahmewiederholungen verzichtet werden kann. Ein weiterer Pluspunkt des Veraviewepocs 2D ist dessen hoher Automatisierungsgrad. Der Autofokus gleicht den Abstand zwischen der Röntgenquelle und dem Patienten ab und justiert automatisch den rotierenden C-Arm in die korrekte Schichtlage. Das erleichtert dem ärztlichen Personal die Patientenpositionierung.

Die variable Bildprozesstechnologie, Herzstück des Veraviewepocs 2D von J. Morita Europe, bildet ein CCD-Sensor mit 32-bit-Mikroprozessor, sorgt für differenzierte Grauskalenwerte und schafft damit gute Bedingungen für eine verbesserte Diagnostik. Der Zahnarzt erhält mit nur einer einzigen Aufnahme wesentlich exaktere Informationen zum Hart- und Weichgewebe. Differenzialdiagnostisch ebenso interessant ist die Auswahl an verschiedenen Vergrößerungen und Projektionsmöglichkeiten. Die Bandbreite bei den Vergröße-

rungen reicht von 1,3-Fach bis 1,6-Fach. Da die Vergrößerungen nicht mittels Interpolation der Werte der Standardvergrößerung errechnet werden, kommt es auch nicht zu Qualitätseinbußen bei der Aufnahme. Last, but not least lassen sich durch den Einsatz verschiedener Verfahren, wie z.B. einer Standard-Panorama-Aufnahme, einer Orthoradial-Panorama-Aufnahme oder einer schattenreduzierten Panorama-Aufnahme, die Überlappungen benachbarter Zähne in der Röntgenaufnahme reduzieren oder verdeckende Schatten verringern. Eine weitere Option bietet die Kiefergelenk-Vierfach-Aufnahme, welche die exakte Darstellung der anatomischen Form und der relativen Position der TMJ-Kiefergelenk-Köpfchen ermöglicht. Im Bereich der dentomaxillofazialen Diagnostik weist der Hersteller auf die detailreichen Aufnahmen der gesamten Kieferhöhlenregion hin. So stellt zum Beispiel die Sinus-Panorama-Aufnahme die vorderen oder hinteren Kieferhöhlen klar dar. ◀

kontakt

J. Morita Europe GmbH
Justus-von-Liebig-Straße 27a
63128 Dietzenbach
Tel.: 0 60 74/8 36-0
Fax: 0 60 74/8 36-2 99
E-Mail: Info@JMoritaEurope.com
www.JMoritaEurope.com